

■ WOHNEN

■ PFLEGEN

■ SERVICE

Nr. 5 / 2026



Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Bei uns

Erntedank



Begrüßung Dr. Christian Waterkamp (Vorstand)	2
Dieses Bett bleibt leer I Aktionswoche der Liga BW zum PNOG	4
Televisiten als Chance I Dr. Astrid Röck	6

Erntedank

Erntedank-Gottesdienst 2026	8
Faszination Weinberg I Peter Knöbel	11
Das Geschenk des Waldes I Michael Durst.	11
Mitarbeitendenausflüge I Elvira Hüttner	12
„Liebe erhalten und Liebe gegeben“ I Ottilie Goldade	14
Erntezeit beim Garten-Treff I Kevin Becker.	16

Impressum:

Erscheinungsweise:	6 x jährlich
Auflage:	1.200 Exemplare
Herausgeber:	Ev. Altenzentrum Diakonieverein Bruchsal e.V.
Redaktion:	Dr. Christian Waterkamp v.i.S.d.P., Dr. Astrid Röck, Heike Waterkamp, Claudia Weinmann
Redaktionsschluss:	28.09.2026

Die Inhalte der namentlich gezeichneten Beiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionskreises wieder.
Gedruckt mit chemiefreien Druckplatten; Inhaltspapier mit bis zu 50 % Altpapieranteil

Leben & Berichten

Aktion „1 Stunde für...“ Neue Ehrenamtliche gesucht	17
Wellness im Wohnbereich 4 Sare Daglar	18
Abschied Pater Dieudonné	19
Begrüßung neuer Azubis Sabine Böser	20
Einladung zur Veranstaltung „Paul Gerhardt“	21
Öffnungszeiten Kaffeegass	23

Gottesdienste	24
-------------------------	----

Spende	25
------------------	----

Bildnachweise

Wenn nicht anders angegeben: privat/ EAZ

Bildnachweise (Adobe Stockfoto): S. 2: Cristina Conti

Designed by Freepik: Titelbild, S. 10, S. 18.

S. 21 (Paul Gerhardt): wikipedia



Liebe Leserinnen und Leser,

gerne grüße ich Sie mit der neuen Ausgabe „Bei uns“ und hoffe, Sie dankbar anzutreffen.

Natürlich ist es in einer Zeit gesellschaftlicher Veränderungen, politischer Unklarheiten und individueller Orientierungssuche nicht einfach, dankbar zu sein.

Als Kinder lernten wir „Sag danke!“, wenn wir ein Geschenk bekommen haben. Auch als Erwachsene nutzen wir das Wort „Danke“ für kleine Gefälligkeiten oder schöne Begegnungen, also in situativen Momenten. Wir bringen zum Ausdruck, dass wir uns freuen, erkannt sind, ganz persönlich erreicht wurden.

Im Erntedank-Gottesdienst im EAZ danken wir in guter Tradition für die Früchte der Natur und eine gute Ernte.

Darüber hinaus gibt es weitere „Früchte“, die uns dankbar werden lassen. Dankbar für die Menschen, die im EAZ ihre Aus- und Weiterbildung abgeschlossen haben.



**„Bedrohlich sah die Welt aus,
solange nicht das “Danke”
mild wie eine helle Feder
oder süß wie ein Blütenblatt
aus Zucker von Lippe zu Lippe
sprang.“ (Pablo Neruda)**

Dankbar für die Jubilare, die 10 oder 25 Jahre im EAZ engagiert und verantwortungsvoll ihren Dienst getan haben.

Dankbar für die Mitarbeitenden, die nach langer Arbeitszeit in die Rente gehen und einen neuen Lebensabschnitt beginnen.

Der chilenische Literatur - Nobelpreisträger Pablo Neruda schrieb:

Ode an das Danke

Dank an das Wort, das Dank sagt. Dank an das Danke, weil das Wort Schnee schmilzt oder auch Eisen. Bedrohlich sah die Welt aus, solange nicht das "Danke" mild wie eine helle Feder oder süß wie ein Blütenblatt aus Zucker von Lippe zu Lippe sprang. Mal groß aus vollem Mund, mal kaum hörbar geflüstert, so wahr das Wesen wie der Mensch, so fiel ein wenig Licht in den Wald und unter den Bäumen ließ es sich singen. Natürlich kannst du, ein Wort nur, „Danke“, nicht alles ausfüllen, aber wo du hereinsiehst, kleines Blütenblatt, werden die Dolche des Stolzes weggesteckt und zum Vorschein kommt für einen Cent Lächeln.“

Für Neruda ist derjenige, der „Danke“ sagt, ein Mensch, der anerkennt, dass er etwas bekommen hat, dass er letztlich abhängig ist von anderen. Neruda weiß, dass das kleine Wort „Danke“ nicht alles füllen, nicht alles verändern, nicht alles neu und besser machen kann. Aber, wo es erscheint, wird es Licht im Dunkeln, nimmt es die Kälte und erwärmt.

Sind Sie dankbar?

Sie merken, es ist nicht nur das „Danke“ sagen, sondern es geht um mehr als die Aussage. Es geht um eine Haltung, um Offenheit, ein sich Hinzubewegen aus einer inneren Dankbarkeit, vielleicht auch als „Wesensäußerung“.

Dankbarkeit kommt von denken und nachdenken, z. B. darüber, wie vielfältig die Natur ist, wie besonders die Erde ist in einem unendlichen Kosmos.

Erntedank lädt uns ein, dankbar zu sein, weil wir nachdenken und erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Christian Waterkamp



Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG): Pläne & Praxis-Check

DIESES PFLEGEBETT BLEIBT LEER

Hintergrund

Der Bund möchte die GKV-Beiträge stabilisieren und die Pflegeversicherung neu ordnen. Einzelne Ziele sind richtig, wie bspw. Prävention und Digitalisierung. Kritisch ist, dass viele Regelungen zu Kürzungen führen, unklare Finanzierung und Kostenverschiebungen auf Pflegebedürftige, An- und Zugehörige, Einrichtungen der Altenpflege und Kommunen.

Was ist geplant?

1. Pflegebegleitung und Beratung

Ab 2028 soll die neue „Pflegebegleitung“ die jetzigen Beratungen durch ambulante Pflegedienste ersetzen. Die Liga sagt: Das ist falsch. Beratung in der häuslichen Pflege ist wichtig. Die Pflegefachkräfte der Pflegedienste kennen die Situation vor Ort und können früh Probleme erkennen. Die Liga fordert: Ambulante Pflegedienste müssen weiter die Beratung, Schulung und Anleitung machen dürfen und in die neue Pflegebegleitung eingebunden werden.

2. Tarifliche Bezahlung der Pflegekräfte

Das Gesetz will die Pflicht zur Tarifbezahlung für vier Jahre aussetzen und Lohnsteigerungen deckeln. Die Liga warnt: Dann verlieren Pflegekräfte Geld, Einrichtungen können Personal nicht mehr halten, und der Fachkräftemangel wird größer. Die Liga fordert: Tarifverträge müssen vollständig weiter gelten. Löhne nach Tarif müssen refinanziert werden.

3. Sozialraumbudget und Tagespflege

Das neue Sozialraumbudget soll den bisherigen Entlastungsbetrag ersetzen. Aber Tagespflege, Kurzzeitpflege und professionelle Pflege sollen aus dem Budget ausgeschlossen werden. Das gefährdet Angebote der Hilfe. Die Liga fordert: Das Sozialraumbudget muss auch für Tagespflege, Kurzzeitpflege und ambulante Pflege genutzt werden können.

4. Pflegegrade und Personalbemessung

Wenn die Schwellen für Pflegegrade erhöht werden, fallen manche Menschen in niedrigere Pflegegrade. Das führt dazu, dass Pflegeheime weniger Geld für Personal bekommen, obwohl der Pflegeaufwand gleichbleibt. Das kann die Pflegequalität verschlechtern. Die Liga fordert: Änderungen bei den Pflegegraden müssen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und dürfen nicht nur sparen helfen.

Fazit

Die Liga sieht den PNOG-Entwurf als Risiko für die Versorgung in Baden-Württemberg. Sie fordert eine grundsätzliche Überarbeitung des Entwurfs. Sonst drohen weniger gute Beratung vor Ort, weniger Pflegehilfe zu Hause, weniger Tagespflege-Angebote und eine Verschärfung des Fachkräftemangels. Die Liga bittet die Politik: Ändern Sie den Entwurf, damit die Pflege in Baden-Württemberg erhalten bleibt.



**PFLEGE
WIRD AUSGEBREMST**

**DURCH DIE
PFLEGE REFORM
DES BUNDES.**

Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Weitere Informationen zur Aktion:
<https://dasleerepflegebett.diakonie-baden.de/>



Mit der Aktion „Das leere Pflegebett“/ „Pflege wird ausgebremst“ soll insbesondere in der Aktionswoche vom 21. - 27.09. auf die möglichen Folgen der geplanten Pflegereform des Bundes aufmerksam gemacht werden. Das EAZ unterstützte die Aktion mit Plakaten.

Televisite als Chance zu einer besseren Versorgung von Menschen mit Demenz in der Langzeitpflege

Das Ev. Altenzentrum erprobt im Rahmen einer Projektförderung des Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Chancen, Herausforderungen und Impulse für die Implementierung von Televisiten in der allgemeinen und gerontopsychiatrischen Pflege. Die Projektförderung startete im Januar 2026 und endet am 31.12.2027.

Die Televisite ist im Gegensatz zu einer reinen Videosprechstunde eine telemedizinisch unterstützte ärztliche Konsultation aus drei Komponenten:

1. **Pflegefachkraft vor Ort** führt beim Patienten die erforderlichen Maßnahmen durch, erhebt Vitalparameter und unterstützt die telemedizinische Kommunikation
2. **Telemedizinisch zugeschalteter Arzt** per zertifizierter Videosprechstunde live zugeschaltet, delegiert ärztliche Maßnahmen, führt die ärztliche Untersuchung aus der Ferne durch und trägt die medizinische Verantwortung
3. **Medizintechnische Unterstützung** durch den Einsatz geeigneter Medizingeräte (z. B. digitale Stethoskope, Kameras, Vitaldatenmonitore) ist diagnostisch verwertbare Untersuchung und Entscheidungsfindung möglich



Dr. Astrid Röck
• Projektleitung

Prof. Dr. Czaplik (Geschäftsführer docs in clouds, 5. v. l. vorne) und Felix Helmert (docs in clouds, links) demonstrierten Dr. Waterkamp, Heike Waterkamp sowie Pflegefachkräften und beteiligten Ärzten/ Apotheker die technische Infrastruktur im Rahmen des Kick-Offs Mitte Juli

*Mitte August wurde
unser mobiler
Rollständer mit dem
entsprechenden
diagnostischen
Zubehör geliefert
und Pflegefachkräfte
beteiligter
Wohnbereiche wurden
in der Handhabung
geschult*



Durch den Einsatz von Televisiten soll insbesondere Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder einer Demenz der Verbleib im gewohnten Wohn- und Lebensumfeld ermöglicht werden und damit eine stressfreiere medizinische Konsultation. Durch die begleitende Pflegefachkraft während der Televisite kann die ärztliche Konsultation professionell und gleichzeitig vertraut für den Patienten umgesetzt werden.

Angehörige werden entlastet, indem Fahrtwege nicht organisiert und Arztbesuche nicht begleitet werden müssen. Auch weiter entfernt lebende Angehörige haben die Möglichkeit, an Televisiten online teilzunehmen.

Von zentraler Bedeutung für das Projekt sind beteiligte Ärzte und ein beteiligter Apotheker. Televisiten können nur erprobt und umgesetzt werden, wenn Ärzte bereit sind, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und Herausforderungen anzunehmen, um langfristig eine Verbesserung der Versorgungssituation von Menschen mit Demenz zu ermöglichen.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Hausarztpraxis mit Dr. Klaus Stenzel und Silvia Kalteisen, die Hautarztpraxis Dr. Robert Figl/ Karlsruhe sowie den Apotheker der Schloßapotheke Detlef Bruch für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten. Damit erproben wir die haus- und fachärztliche Versorgung sowie die Medikamentenberatung via Televisiten.

Seit Anfang des Jahres beschäftigen uns bei der Planung des Projektes vielfältige Fragen und Voraussetzungen für gelingende Umsetzungen. Mit dem Anbieter docs in clouds haben wir einen erfahrenen Partner für die technische Infrastruktur gefunden. Mitte August wurde der Rollständer geliefert, der mit seinen zwei Bildschirmen und weiteren diagnostischen Möglichkeiten die Basis jeder Televisite darstellt.

Beteiligte Pflegefachkräfte der vorerst ausgewählten Wohnbereiche wurden durch den Anbieter im Umgang mit der Software und den diagnostischen Tools geschult. Auch die Ärzte und der Apotheker haben individuelle Schulungen zur Bedienung der Software erhalten. Im Anschluss planen wir erste Probetermine und erste geplante Televisiten mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.



Erntedankgottesdienst 2026

Am 27. September 2026 durften wir wieder gemeinsam mit geladenen Gästen, unseren Bewohner*innen, Mieterinnen und Mietern sowie Mitarbeitenden und ihren Angehörigen den Erntedankgottesdienst in der Kapelle im Dietrich Bonhoeffer Haus feiern.

Traditionell danken wir im Erntedankgottesdienst unseren Mitarbeitenden, die ein Dienstjubiläum feiern (10 oder 25 Jahre), die in den Ruhestand eingetreten sind oder eine Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen haben.

Der Gottesdienst wurde von Dr. Christian Waterkamp gemeinsam mit Heike Waterkamp, Dr. Astrid Röck, Sabine Böser, Sybille Hecht, Siegfried Isken an der Orgel und dem CVJM Posaunenchor gestaltet. Im Rahmen des Gottesdienstes nahmen Klaus Gutermann (Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. Christian Waterkamp (Vorstand) die Ehrungen vor.

Wir freuen uns, dass viele der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und ihre Familien der Einladung gefolgt sind und die Ehrung entgegen nehmen konnten.



Dr. Waterkamp und Klaus Gutermann mit den Mitarbeitenden, die ein Dienstjubiläum feiern (10 oder 25 Jahre) oder die in den Ruhestand eingetreten sind.



Dr. Waterkamp, Heike Waterkamp und Sabine Böser gratulieren den Mitarbeiterinnen zum Abschluss ihrer Ausbildung.



„Ich bin dankbar dafür, dass unsere beiden Kinder
behütet aufwachsen durften.“

„Ich bin dankbar
für meinen
Glauben.“

„Ich bin dankbar für diesen schönen
Morgen und dafür, dass ich bereits in der
Bibel, deinem Wort, ganz in Ruhe lesen durfte.“

„In bin dankbar für Musik und Gesang.“

„Ich bin dankbar für
das kostbare Geschenk
der Gesundheit, für die
Chance unbeschwert
zusammenzuleben, für die
Kraft, den Alltag zu meistern.“

„Ich bin dankbar für all
die Begegnungen mit den
Bewohnerinnen und Bewohnern bei
meiner ehrenamtlichen Mitarbeit
hier im EAZ Bruchsal.“

„Ich bin dankbar für das
Erleben der Jahreszeiten.“

Wofür sind Sie dankbar?



Dr. Astrid Röck

- Stabsstelle Vorstand

Zeit im Zeichen der Dankbarkeit

Im August kam eine Gruppe interessierter haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeitender der Einladung zu einem Angebot „Zeit im Zeichen der Dankbarkeit“ nach.

Was ist überhaupt Dankbarkeit? Wann war ich das letzte Mal dankbar? Was bringt es mir, dankbar zu sein? Und wie könnte man Dankbarkeit definieren oder jemandem erklären? Diesen Fragen sind wir nachgegangen.

Durch unterschiedliche Methoden und Impulse entwickelte sich ein intensiver Austausch rund um das eigene Erleben, persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Haltungen.

Der gemeinsame Abschluss des Angebots beim diesjährigen Erntedank-Gottesdienst bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich aktiv einzubringen und die persönlichen Facetten der Dankbarkeit mit den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes zu teilen.

Die Faszination Weinberg

Der Weinberg der Familie Knöbel in 4. Generation

Von der Rebe im Weinberg bis zu einem guten Wein ist es ein langer Weg. Die wesentliche Arbeit leistet selbstverständlich die Natur, der Winzer unterstützt lediglich.

Die Arbeiten im Weinberg bis zur Weinlese sind vielfältig und manchmal auch schwierig, in der ganzen Vegetationsphase muss der Winzer das Wachstum der Reben durch verschiedene Arbeiten steuern und gegebenenfalls fachgerecht eingreifen.

Die Motivation siegt jedes mal auf ein Neues, wenn man im Herbst schöne Weintrauben mit viel Oechsle (Zuckergehalt des Traubensaftes = Reifegrad) ernten kann und im Anschluss in voller Dankbarkeit ein schönes Glas Wein in Erinnerung an die vergangenen Arbeiten genießen kann.

Der Weinberg ist ein Ort, an dem sich Natur, Handwerk und Familie seit Generationen begegnen. Hier lernt man was es bedeutet, zu ernten und dankbar zu sein.

**„Gott hat nur das Wasser erschaffen,
aber der Mensch machte den Wein“**

Victor Hugo (1805 – 1885)



Peter Uwe Knöbel

- Winzer
- Angebot im Rahmen des Mitarbeitenden-Ausflugs

Das Geschenk des Waldes

Der Wald ist für mich nicht bloß eine Ansammlung von Bäumen, sondern ein komplexer Organismus aus Pflanzen und Tieren. Der Wald vermittelt in unserer heutigen modernen Zeit immer noch eine Ahnung von ursprünglicher Wildnis.

Der Wald bietet mir zu jeder Zeit die Möglichkeit, verschiedene Eindrücke zu erhalten, zu allen Jahreszeiten und dies mit geringem Aufwand, vor der eigenen Haustür und ohne spezielle Ausrüstung. Ich kann mich körperlich betätigen, der gesundheitliche Aspekt ist unbestritten. Achtsamkeit gegenüber der Natur und den Mitgeschöpfen ist aber wichtig, der Mensch kann nicht unabhängig von der Natur und ihren Kreisläufen leben.



Ich denke, der Wald bietet in allen seinen Erscheinungsformen, also vom gepflegten Wirtschaftswald bis hin zum alten Wald auf dem Weg zum richtigen Urwald den Besuchern Bilder, Eindrücke und Erfahrungen, die man im modernen Leben nicht findet. Und schon gar nicht in der virtuellen Welt des Internets. Der Mensch muss dafür den Wald zuerst einmal schützen, seine Fläche darf nicht angegriffen werden, eher sollten die Wälder noch erweitert werden. (aus dem Beitrag der „Bei uns“ 5/2025)

Michael Durst

- Förster (36 Jahre in Bruchsal) im Ruhestand
- Angebot im Rahmen des Mitarbeitenden-Ausflugs

„Natur pur“ Mitarbeitenden-Ausflug 2026

Wanderung vom EAZ zum Weinberg und Begrüßung von Dr. Waterkamp



Unsere beiden Mitarbeitendenausflüge fanden in diesem Jahr unter freiem Himmel statt. Ganz bewusst haben wir ein regionales Angebot gewählt mit dem Motto ‚Natur pur‘. Gemeinsam wollten wir den Wald und den Weinberg erkunden.

Zunächst trafen wir uns vor dem EAZ und marschierten ca. eine Stunde bis zu unserem Ziel: der Weinberg von Peter Knöbel! Es gab großes Staunen und Bewunderung über die schöne Anlage, den tollen Ausblick und die Aussicht auf erstmal leckeren Kaffee und Kuchen.

Ehepaar Knöbel hieß uns alle herzlich Willkommen und Dr. Waterkamp begrüßte die Teilnehmenden.



Gruppenangebote durch Michael Durst (Wald) und Peter Knöbel (Weinberg)



Im Anschluss standen zwei Angebote zur Auswahl. Eine Gruppe ging mit Förster Michael Durst in den Wald – er nahm uns mit hinein in die Bedeutung des Waldes für uns Menschen: Impulse zur Vergangenheit und Zukunft des Waldes und damit auch für unsere eigene Zukunft. Vieles stimmte nachdenklich. Wir durften den Wald sehen, hören, riechen und fühlen.



Eine zweite Gruppe startete zeitgleich zur Weinbergerkundung. Der Weinberg, ein faszinierender Ort, der Geschichte, Kultur und Spiritualität umfasst. Peter Knöbel nahm uns mit auf diese Gedankenreise und vermittelte viel Wissenswertes. Dabei konnten wir die beeindruckende Aussicht genießen. Die Weinbergerkundung endete mit einem Quiz, bei dem das neue Wissen auf die Probe gestellt wurde.



Kreatives Angebot und Zeit zum Verweilen und für Gespräche

Nach den beiden Angeboten durch Wald und Weinberg bestand die Möglichkeit, sich kreativ mit alten Rebstöcken zu beschäftigen. Sich mit dem alten Holz handwerklich auseinanderzusetzen, war für einige Mitarbeitende eine inspirierende neue Erfahrung. Aber die Zeit wurde auch gerne zu Austausch und Gespräch bei kalten Getränken genutzt.

Elvira Hüttner

- Vorsitzende der Mitarbeitendenvertretung (MAV)



Abendessen und Ausklang



Von der hauseigenen Küche stand ein herzhaftes Abendessen bereit mit Kartoffelsalat, Schnitzel, Frikadellen, Blumenkohlschnitzel, Nudelsalat und Brötchen. Zum Nachtisch gab es einen erfrischenden Obstsalat. Das gemeinsame Essen unter freiem Himmel nach einem erlebnisreichen Tag in der Natur tat allen gut.



Bevor sich die Gruppe wieder auf den Heimweg machte, galt es den Mitwirkenden zu danken, insbesondere dem Ehepaar Knöbel, das uns ihr Grundstück zur Verfügung gestellt und uns so gastfreundlich in ihrer Weinberg-Oase empfangen hat. Aber auch für die Gestaltung der beiden Angebote galt es Peter Knöbel und Michael Durst zu danken, sowie der MAV für die gute Organisation.



Ein Lied zum Abschluss ließ jeweils zwei schöne und sonnige Mitarbeitendenausflüge angemessen „ausklingen“.

„Ich habe Liebe erhalten und Liebe gegeben.“ Otilie Goldade feierte 103. Geburtstag

Wussten Sie, dass es Geburtstagskarten zum 103. Geburtstag gibt? Eine solche steht auf dem Tisch unserer Bewohnerin Otilie Goldade. Diese feierte tatsächlich Ende Juli ihren 103. Geburtstag. Und das Schöne ist: Frau Goldade konnte diesen ganz zufrieden und munter genießen.

1923 ist Frau Goldade geboren in Obergrömbach, der „Perle des Kraichgaus“, wie sie es nennt. Dort hat sie auch ihr weiteres Leben verbracht. Gemeinsam mit ihrem Mann, ihrer Schwester und deren „vier Buben“, die sie tatkräftig unterstützte, und ihren Eltern lebte sie viele Jahre im Elternhaus. Die Neffen sind zu Vertrauenspersonen geworden, insbesondere für die Jahre im Alter.

Was ein sehr langes Leben leider mit sich bringt, ist der Abschied von vielen geliebten Menschen, den Eltern, Geschwistern, einem der Neffen und ihrem Ehemann, der mit 58 Jahren früh verstorben ist.

Die beiden kamen aus der Landwirtschaft, ihr Ehemann ist dann aber zur Stadt gewechselt und sie selbst hat 20 Jahre als Verkäuferin im „Milchhäusle“ in Obergrömbach gearbeitet. Bis zu ihrem 60. Lebensjahr war sie das „Gesicht des Milchhäusles“, sodass sie viele Menschen kennen gelernt und immer Zeit für einen Plausch gehabt hat. Noch Jahre später haben ihr die Kinder zugerufen: „Hallo Milchhäuslefrau!“. Sie war bekannt in ihrem Heimatdorf.

Und sie hat gesungen: Frau Goldade war 60 Jahre im Kirchenchor Obergrömbach aktiv, ihr Mann war 25 Jahre im Vorstand



des Chors. Dieser kam nun auch zum 103. Geburtstag ins EAZ und hat ein Ständchen gesungen. Was war das für eine Freude!

Dass sie nun so alt geworden ist, erstaunt Fr. Goldade selbst immer wieder. Hätte man sie in jüngeren Jahren gefragt, ob sie so alt werden wolle, hätte sie entschieden nein gesagt. Aber sie nehme jeden Tag an, der ihr noch gegeben werde. Und dass sie das wirklich tut, spürt man, wenn man mit ihr spricht. Immer wieder werde sie gefragt, wie man es schaffe, so alt zu werden. Ein Geheimrezept hat sie nicht. Sie selbst habe immer viel gearbeitet und war sehr aktiv. Ein Pfarrer habe mal zu ihr gesagt: „Der Herrgott hat noch etwas vor mit Ihnen!“. Und eine Aufgabe habe wohl auch noch im EAZ auf sie gewartet, vermutet Frau Goldade und berichtet von ihrem Einzug. „Da ist meine Zimmernachbarin gewesen, die sehr traurig war und wenig Besuch bekommen hat“, erinnert sich Fr. Goldade. „Aus ersten Gesprächen hat sich dann eine richtige Freundschaft entwickelt. Wir haben zusammen gelacht, geweint und gebetet.“ Die Zimmernachbarin ist dann verstorben. Aber

Frau Goldade denkt sehr gerne an diese gemeinsame Zeit und die entstandene Verbindung. Das in ihrem hohen Alter zu erleben, habe ihr sehr gut getan.

Im Moment sei sie zufrieden und fühle sich gut versorgt. „Ich bin daheim!“ sagt sie. Gesundheitlich fühle sie sich für ihr Alter recht fit, sie habe keine Schmerzen und schlafe gut. In Gedanken verweile Frau Goldade oft und gerne in der Vergangenheit. In all den Jahren und Lebensphasen der letzten 103 Jahren. In Träumen werde ihr wieder vieles sehr lebendig und nah. Auch die Zeiten des Krieges und vor allem die schweren Zeiten nach dem Krieg sind ihr immer wieder präsent.

Insgesamt habe sie aber immer viel Glück gehabt. Eine gute Nachbarschaft im Ort und gute Freunde. Sie sei immer gut mit den Menschen ausgekommen und wünscht sich für die Zukunft: dass die Menschen gut miteinander auskommen.

Vor dem Sterben habe sie keine Angst. „Wenn das Ende kommt, kann ich nicht tiefer fallen, als in Gottes Hände“. Sie habe Liebe erhalten und Liebe gegeben. Das nehme sie mit auf die Reise, die nun noch ansteht.



Otilie Goldade

- Bewohnerin im EAZ

Statistik: Es gibt immer mehr mindestens 100-Jährige in Deutschland

Die Zahl der mindestens Hundertjährigen ist gestiegen. 2025 lebten 17.900 Menschen in Deutschland, die 100 Jahre oder älter waren. Vor allem Frauen erreichen ein so hohes Alter. Von der Altersgruppe der mindestens 100-Jährigen sind fast 84 Prozent Frauen. Auf 10.000 Einwohner kamen im Bundesdurchschnitt 2,1 Personen mit einem Alter von mindestens 100 Jahren. Gründe für die steigende Zahl der sehr alten Menschen in Deutschland sind laut der Statistik verbesserte Lebensumstände, der steigende Wohlstand und medizinischer Fortschritt.



Erntezeit beim Garten-Treff

Mit viel Geduld und Freude hat unsere Gartengruppe in den vergangenen Wochen und Monaten gesät, gegossen und gepflegt. Gemeinsam konnten wir beobachten, wie aus kleinen Samen kräftige Pflanzen gewachsen sind. Unsere Mühen wurden belohnt mit einer guten Ernte. Kräftige und geschmackvolle Tomaten konnten wir gemeinsam genießen und verarbeiten. Eine schöne gemeinsame Zeit liegt hinter den Aktiven des Garten-Treffs mit guten Gesprächen und Tatkraft. Und wir hoffen, dass uns der Spätsommer noch einige sonnige Tage „im Grünen“ schenken mag.



Kevin Becker

- Fachkraft Betreuungsassistentin



**Einladung
Info-Abend
21. Okt. 2026
16.30 bis 17.30 Uhr
Huttenstr. 43A
Franziskus Haus**

**Ehrenamtliches
Engagement
im EAZ.
Sind Sie dabei?**



**Nehmen Sie sich
„1 Stunde für...“**

... andere Menschen Zeit

„1 Stunde für ...“ möchte Sie für das ehrenamtliche Engagement begeistern!

„1 Stunde für...“ in der Woche,
im Monat, im Jahr.

Sie können sich flexibel mit Ihren
Fähigkeiten und Ressourcen engagieren.

Geschenkte Zeit, in der Sie sich
ehrenamtlich für alte und/ oder
pflegebedürftige Menschen einbringen.

**Sie möchten sich
unverbindlich informieren?**

Sie sind herzlich eingeladen
zum Informationsabend am

**Mittwoch,
21. Oktober 2026
16.30 bis 17.30 Uhr
Franziskus Haus, Konferenzraum**

Für Fragen oder Ihre Anmeldung
wenden Sie sich an

Elvira Hüttner (Beauftragte für das Ehrenamt)

07251/ 9749 1245

e.huettner@eaz-bruchsal.de

Wir freuen uns auf Sie!

Filmabend anlässlich des Welt-Alzheimertags



Anlässlich der Woche der Demenz rund um den Welt-Alzheimertag haben wir in diesem Jahr zur berührenden und aufrüttelnden Dokumentation „Human forever“ eingeladen. Der international erfolgreiche Film versteht sich als Plädoyer für die Begegnung auf Augenhöhe.

Rund 35 Interessierte sind der Einladung gefolgt und hatten im Anschluss an den Film die Gelegenheit zu Austausch und Gespräch unter Moderation von Dr. Astrid Röck.

Wellness im WB 4: Unser Beauty-Tag!



Kurzerhand verwandelte sich der Wohnbereich 4 in eine gemütliche Wohlfühl-Oase. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner stand alles im Zeichen von Entspannung und Pflege.

Der Verwöhntag startete erfrischend mit wohltuenden Tuchmasken. Bei sanfter Hintergrundmusik und kalten Getränken breitete sich schnell eine wunderbare Ruhe aus – perfekt für nette Gespräche.

Danach stand die Nagelpflege auf dem Programm. Aus einer bunten Palette wurden die Lieblingsfarben gewählt, die Nägel gefeilt und frisch lackiert.

Das Ergebnis? Gepflegte Hände, strahlende Gesichter und super Laune. Eine gelungene Auszeit!

Sare Daglar

- Mitarbeiterin Betreuungsassistentin



Abschied von Pater Dieudonné

Am 1. August hat Pater Dieudonné seine letzte Heilige Messe im Ev. Altenzentrum gefeiert, am 28. Juli verabschiedete Dr. Waterkamp Pater „DD“ im Rahmen der letzten Andacht im EAZ und dankte ihm im Namen aller Bewohner*innen und Mitarbeitenden sowie im Namen des anwesenden ehrenamtlichen Teams.

Zu Pater Dieudonné ist über die Jahre seiner Tätigkeit und seines Engagements für das EAZ eine ganz besondere Beziehung entstanden. Jeden Dienstag hat er gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Team an Mitwirkenden eine Andacht gestaltet und jeden Samstag eine Heilige Messe im Ev. Altenzentrum gefeiert. Außerdem bot er einmal im Monat die Kommunion für Bewohner*innen in den Wohnbereichen an. Auch für Krankensalbungen nahm sich Pater DD Zeit. In seinem Wirken spürten die Beteiligten immer die große Freude am Tun und die Wertschätzung, die Pater Dieudonné diesem Wirken entgegen brachte. Seine Fröhlichkeit und sein ehrliches Interesse am Gegenüber haben ihn als geschätzten Seelsorger und Freund für viele Menschen rund um das Ev. Altenzentrum ausgemacht.

Pater Dieudonné war Schulseelsorger im St. Paulusheim, im Seelsorgerteam St. Vinzenz in Bruchsal und kam seit 2018 regelmäßig ins Ev. Altenzentrum. Anfang August wechselte der Pallottinerpater nach Friedberg bei Augsburg, Sitz des Provinzials der Pallottiner.



Pater DD bei seiner Verabschiedung durch Dr. Christian Waterkamp im EAZ (links) sowie das ehrenamtliche Team zur Unterstützung der katholischen Andachten und Gottesdienste (rechts)

„Lieber Pater DD, als der liebe Gott dich in seinen Dienst berufen hat, hat er alle Gaben in dich hineingelegt, die einen guten Priester ausmachen: die Herzlichkeit, mit der du auf Menschen zugehst, „ja“ zu sagen, wann immer du gebraucht wirst. Es ist und war dir nichts zu viel.“

Irene Gantner in ihren Worten zum Abschied von Pater Dieudonné

Gemeinsam von Anfang an



Willkommen im Team, liebe Azubis!

Im April, August und September haben acht neue Azubis in der generalistischen Pflegeausbildung und sechs Azubis in der Altenpflegehilfe ihre Karriere in der Pflege begonnen.

Viele der neuen Gesichter sind bei uns längst alte Bekannte, da sie bereits durch ein FSJ, als Pflegehelfer oder durch eine vorangegangene Ausbildung in der Altenpflegehilfe wertvolle Erfahrungen im EAZ sammeln konnten.

Sabine Böser

- Ausbildungskoordinierung

Im August fanden gemeinsame Einführungstage statt, bei denen im Zuge einer Einrichtungsrally die Häuser mit ihren Angeboten und Dienstleistungen noch einmal

ganz neu entdeckt werden konnten. Vorerfahrungen in den Themen Bewegung und Hygiene wurden aufgegriffen und gefestigt.

Niemand lernt alleine

Neben dem fachlichen Input kam das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz, um ab Tag eins als Azubi-Team zusammen zu wachsen. Ein Reflexionstag bot Raum, erste Erlebnisse zu teilen und Fragen zu stellen. Wir wünschen unseren 14 neuen Azubis einen erfolgreichen Start in diesen neuen Lebensabschnitt. Sie werden „wachsen“, lernen und einen wertvollen Beitrag leisten!



Unternehmensfrühstück für neue Mitarbeitende im EAZ

In regelmäßigen Abständen sind alle neuen Mitarbeitenden des Ev. Altenzentrums eingeladen zu einem Unternehmensfrühstück. Gemeinsam mit Dr. Waterkamp, den Mitgliedern der Leitungskonferenz und der MAV wird die Gelegenheit geboten, mehr über das EAZ als Dienstgeber zu erfahren und vielfältige Angebote kennen zu lernen. Außerdem bietet sich in ungezwungener Atmosphäre die Möglichkeit, voneinander zu hören, sich kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Allen neuen Mitarbeitenden weiterhin einen guten Start im Ev. Altenzentrum.



Glückwunsch zum bestandenen Examen

Sabine Böser (Ausbildungskoordination), Olga Korovin (Praxisanleitung), Gordana Esen (Praxisanleitung) und Johannes Dick (Pflegedienstleitung) gratulieren unseren ehemaligen Auszubildenden Xenia Langer (Altenpflegehilfe), Rosine Iradukunda (Altenpflegehilfe), Talia Tasdere (Pflegefachfrau) und Oussama Filali (Pflegefachmann) zum bestandenen Examen nach der Zeugnisverleihung in der Käthe-Kollwitz-Schule Bruchsal. Wir sind stolz auf die erbrachten Leistungen!



Einladung

Paul Gerhardt

Sein Leben - seine Lieder



Von großer Hoffnung und Zuversicht sind seine Liedtexte - und das angesichts des Dreißigjährigen Krieges und seiner großen Verluste im eigenen familiären Umfeld.

Was für ein tiefer Glaube und welche Kraft diese Lieder auch heute noch auf uns ausstrahlen - dieser Frage wollen wir an diesem Nachmittag gemeinsam nachspüren und gemeinsam singen.



Mit Bezirkskantorin Bärbel Tschohohei

**Montag,
19. Oktober | 15 Uhr**

Kapelle/ Rest. Bellvue 6. OG
Dietrich Bonhoeffer Haus

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

DKZ Sommercafe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen



Bei sommerlichen Temperaturen bot das diesjährige Sommercafe im Franziskus Haus eine gelungene Abwechslung. Eiskaffee und Vanilleeis mit Himbeeren ließ gute Stimmung aufkommen und unsere Bewohner*innen und ihre Angehörigen genossen einen schönen gemeinsamen Nachmittag. Dank an alle Engagierten!

Cafeteria Kaffeegass

Öffnungszeiten

Herzlich Willkommen!
Cafeteria „Kaffeegass“
im 6. OG
Dietrich Bonhoeffer
Haus

Montag, Mittwoch und Freitag 14 - 16 Uhr

**sowie an jedem
1. und 3. Sonntag im Monat 14 - 16 Uhr**

Sonntag, 04. Oktober 26

Sonntag, 18. Oktober 26

Sonntag, 01. November 26

Sonntag, 15. November 26



Feste Größe in der Buchhaltung Renate Paulus in den Ruhestand verabschiedet



Dr. Waterkamp spricht Renate Paulus (2. v.r.) im Rahmen aller Mitarbeitenden seinen Dank aus zur Verabschiedung in den Ruhestand

Unsere langjährige Mitarbeiterin Renate Paulus wurde im Mai 2026 in den Ruhestand verabschiedet. In feierlichem Rahmen dankte Dr. Waterkamp Renate Paulus im Namen aller Mitarbeitenden für ihre Treue und Verbundenheit. „Sie kamen in einer „Notsituation“ und sind lange geblieben. Ihr Pflichtgefühl und die Verantwortung dafür, „dass das Geld einkommt“ zeichnet Sie aus. Sie haben das Ev. Altenzentrum mit Ihrem Dienst mitgestaltet.“ so Dr. Waterkamp in seinen Worten. Wir wünschen Renate Paulus für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Oktober

Samstag	03. Oktober	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich
Sonntag	04. Oktober	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	10. Oktober	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich
Sonntag	11. Oktober	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	17. Oktober	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich
Sonntag	18. Oktober	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	24. Oktober	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich
Sonntag	25. Oktober	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	31. Oktober	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich

November

Sonntag	01. November	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	07. November	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich
Sonntag	08. November	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	14. November	9.30 Uhr	Heilige Messe	
Sonntag	15. November	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Burgstahler
Samstag	21. November	9.30 Uhr	Heilige Messe - entfällt	
Samstag	21. November	16.00 Uhr	Gedenkgottesdienst der Verstorbenen	Dr. Waterkamp
Sonntag	22. November	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst - entfällt	
Samstag	28. November	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Janzer/ Henrich
Sonntag	29. November	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek

Fortlaufend

Mittwoch & Freitag	9.30 Uhr	Ev. Andacht	Im Wechsel: Pfarrer Nasarek Präd. Burgstahler
Dienstag	9.30 Uhr	Kath. Andacht	

DURCHATMEN am Frei-Tag-Abend

im Andachtsraum Franziskus Haus

- Freitag, 2. Oktober 18.30 Uhr
- Freitag, 6. November 18.30 Uhr

Gutes bewirken

Das EAZ ist ein Ort der Gemeinschaft, der Fürsorge und des Miteinanders. Menschen sind bei uns Zuhause und werden in ihrer letzten Lebensphase begleitet.

Jeden Tag wird bei uns gelacht, geweint, gehofft und gebangt. Unsere Mitarbeitenden leisten täglich wertvolle Arbeit.

Beim Wohnen und Arbeiten im EAZ ist Raum für Besonderes. Für eine besondere Veranstaltung, für eine zusätzliche Anschaffung oder eine Aktion, die einfach Freude macht.

Mit Ihrer Spende kann aus Kleinem Großes werden, kann im Alltag Besonderes entstehen. Ihre Spende fördert Miteinander.



Für Ihre Überweisung im Online-Banking: eigene Banking-App öffnen, neue Überweisung starten, QR-Code scannen (Foto-Überweisung), Betrag eingeben und fertig!



Diakonieverein Bruchsal e. V.
DE 74 6729 2200 0072 4588 00
GENODE61WIE

Wichtiger Hinweis:

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihre Straße und Ihren Wohnort an. Nur so können wir Ihre Spende eindeutig zuordnen und Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung ausstellen.



Theodor Fliedner Haus



Matthias Claudius Haus



Franziskus Haus



Luise Rinser Haus



Dietrich Bonhoeffer Haus

Stationäre Pflege
Gerontopsychiatrische Pflege
 Marc Duttenhofer
 Ltd. Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-211
 m.duttenhofer@eaz-bruchsal.de

Johannes Dick
 Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-1411
 j.dick@eaz-bruchsal.de

Betreutes Wohnen
 Elvira Hüttner
 Sozialdienst
 Tel.: 07251/9749-1245
 e.huettner@eaz-bruchsal.de

Demenz Kompetenz Zentrum
 Heike Klinger
 Gerontopsych. Fachkraft
 Tel.: 07251/9749-234
 demenz@eaz-bruchsal.de

Personalentwicklung und Qualitätsmanagement
 Heike Waterkamp
 Leitung
 Tel.: 07251/9749-231
 h.waterkamp@eaz-bruchsal.de



www.facebook.com/EvAltenzentrumBruchsalEv/

Diakoniestation
Ambulante Pflege
 Cosmina Schmidt
 Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-310
 diakoniestation@eaz-bruchsal.de

Org. Nachbarschaftshilfe
 Tel.: 07251/9749-300
 nachbarschaftshilfe@eaz-bruchsal.de

Ev. Altenzentrum
Diakonieverein Bruchsal e.V.
 Dr. Christian Waterkamp
 Vorstand (CEO)
 Tel.: 07251/9749-216
 dr.waterkamp@eaz-bruchsal.de

Vorstandssekretariat
 Claudia Weinmann
 Tel.: 07251/9749-216
 c.weinmann@eaz-bruchsal.de

Huttenstr. 47a · 76646 Bruchsal
www.eaz-bruchsal.de



■ **WOHNEN**
 ■ **PFLEGEN**
 ■ **SERVICE**



Ev. Altenzentrum Bruchsal
 Diakonieverein Bruchsal e.V.

